

Aber wir müssen nicht nur die Betriebsgruppen stark machen, sondern auch unsere ländlichen Ortsgruppen. In der sowjetischen Besatzungszone verfügen wir heute über 11 300 Ortsgruppen bei 12 200 Gemeinden. Auch das sind zwei Zahlen des Organisationsberichtes, hinter denen eine ganz neue Arbeit und ihr Erfolg steht. Wenn wir in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung blättern, werden wir eine solche Verankerung einer sozialistischen Partei auf dem flachen Lande in früherer Zeit nicht feststellen können. Das flache Land, ehemals Hort der Reaktion und fruchtbares Reservoir entgeistigter Soldatenspieleri mit allen ihren bitterbösen Folgen, ist erstmalig der fortschrittlichsten Parteiorganisation, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, in weitem Maße zugänglich gemacht.

Diese Feststellung allein könnte schon genügen, um unserem 2. Parteitag sein besonderes Gepräge zu geben! Es ist das neben dem organisatorischen Erfolg ein politisches Kriterium ersten Ranges. Diese Tatsache müssen wir sehen und den politischen Wert klar erkennen.

Die ländlichen Ortsgruppen dürfen, nachdem sie entstanden sind, nicht vernachlässigt werden und sich selbst überlassen bleiben. Das bedeutet in erster Linie eine wesentliche Verstärkung jeder einzelnen Arbeitsgebietsleitung. Die besten Organisatoren müssen angesetzt werden, um die Ortsgruppen richtig anzuleiten. Die besten Referenten müssen vermittelt werden, um die politische Arbeit auf dem Lande zu entwickeln. Kein Referent darf sich zu schade halten, um in Versammlungen vor 30, 20 oder weniger Bauern oder Landarbeitern zu sprechen, wie andererseits nicht jeder Referent geeignet ist, auf dem Lande als Referent aufzutreten. Hier die richtige Wahl zu treffen, ist ein Teil der neuen Aufgaben der Kreis- und Landesvorstände.

Wenn ich so stark betone, die Arbeit auf dem Lande und die ländlichen Ortsgruppen im Auge zu behalten, dann auch auf Grund der Tatsache, daß das Dorf und die Kleinstadt einen beträchtlichen Menschenstrom durch Umsiedler und Neubauern zu verzeichnen haben. Es gibt viele Orte, deren Einwohnerzahl um 100 und mehr Prozent gestiegen ist. Wenn auch bisher für diese Umsiedler alles getan wurde, was getan werden konnte, so müssen wir doch dafür sorgen, daß sie auch politisch betreut werden und in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ihre politische Heimat finden. Unsere Partei muß mithelfen, daß diese Menschen wieder in den Besitz einiger Dinge und Werte kommen. Und wenn es für den Anfang auch nur ein Tisch, ein Bett und ein Stuhl ist, so tragen diese Dinge doch dazu bei, sie seßhaft und heimisch zu machen. Der Zustand hört dann auf, daß sie untätig auf ihrem Koffer und auf ihrem Bettsack Sitzenbleiben.